

BStU

000005

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

000099

Streng geheim!
Um Rückgabe wird gebeten!

Nr. 573 /75

1. Ver ✓
2. Ji ✓
3. Kro. H ✓
4. Weikert/Elf ✓
5. MiH/XVIII ✓
6. Bca ✓
7. LK. X ✓
8. Nbl
9. Bca ✓
10. RG ✓

Berlin, den 14. Aug. 1975

4 Blatt

8 Exemplar

19.8.75

(2. Ex. Sen. Kropf ✓
3. " " Lamberg ✓
4. " " M. Kog ✓)

INFORMATION

über

ein erneutes Vorkommnis im Zusammenhang mit algerischen Staatsbürgern in Erfurt am 12. 8. 1975

In den späten Abendstunden des 12. 8. 1975 kam es in Erfurt erneut zu einem Vorkommnis mit algerischen Staatsbürgern, das offensichtlich im engen Zusammenhang mit den am 10. und 11. 8. 1975 aufgetretenen tätlichen Auseinandersetzungen zwischen algerischen und DDR-Bürgern steht (siehe dazu Information Nr. 561/75 vom 12. 8. 1975).

Im Stadtzentrum von Erfurt - in unmittelbarer Nähe des Hauptpostamtes - hatte sich gegen 23.15 Uhr eine Konzentration von ca. 50 - 60 überwiegend jugendlichen DDR-Bürgern gebildet. Eine Gruppe von 12 algerischen Staatsbürgern, die sich auf dem Weg zur Wohnunterkunft befand, wurde von den DDR-Bürgern lautstark und in diskriminierender Weise mit Äußerungen angepöbelt wie:

"Jetzt werden wir es den Bullen einmal zeigen, die Algerier holen wir jetzt raus."

BStU
000006

- 2 -

Ministerium für Staatssicherheit

"Schlagt die Algerier tot, jagt sie heim, sie sollen sich wieder in den Busch scheren."

"Algerier in Ketten, gebt sie uns heraus, wir wollen sie hängen."

Zur Gewährleistung der Sicherheit der algerischen Staatsbürger wurden diese durch Angehörige der DVP in das Gebäude der Hauptpost gebracht und von einem Hinterausgang aus mit einem Postfahrzeug, das durch VP-Fahrzeuge gedeckt wurde, zur Wohnunterkunft gefahren.

Zu Tötlichkeiten kam es nicht, jedoch versuchten die jugendlichen DDR-Bürger, deren Anzahl sich im Verlaufe des Vorkommnisses auf ca. 150 erhöhte, in das Postgebäude einzudringen, da die algerischen Staatsbürger noch im Gebäude vermutet wurden. Dabei wurde ein Angehöriger der DVP durch einen Steinwurf in den Raum der Betriebswache leicht am Kopf verletzt.

Da die Jugendlichen trotz mehrfacher Aufforderung den Eingang zur Hauptpost nicht räumten, wurde dieser sowie der angrenzende Haltestellenbereich der Straßenbahn durch Kräfte des VPKA unter Anwendung polizeilicher Hilfsmittel (Schlagstöcke, Diensthunde) geräumt. Die sich daraufhin bildenden drei Diskussionsgruppen in Stärke bis zu 15 Personen wurden im Zuge der Nachsicherung aufgelöst.

Im Verlaufe des VP-Einsatzes wurden 10 jugendliche DDR-Bürger dem VPKA Erfurt zugeführt.

Es wurden gemeinsam vom MfS und der DVP sofort Maßnahmen eingeleitet, um eine schnelle Untersuchungsarbeit zu gewährleisten und bisher noch unbekannte Täter bzw. eventuelle Rädelsführer, Motive, Beweggründe u. a. festzustellen. Über die Ergebnisse dieser Untersuchungen wird nachberichtet.

(Unter den Festgenommenen befinden sich zwei wegen Rowdytum vorbestrafte Personen sowie weitere als arbeitsscheu bekannte Elemente.)

BSTU
000007

- 3 -

Ministerium für Staatssicherheit

Mit Stand vom 11. August 1975 sind ca. 2.400 algerische Staatsbürger in ungefähr 70 Betrieben der DDR eingesetzt.

Bis zum Jahresende werden weitere 1.000 eine Tätigkeit in der DDR aufnehmen.

Die Eingliederung der algerischen Staatsbürger in den Arbeitsprozeß der jeweiligen Betriebe war in der Vergangenheit mit einigen Arbeitskonflikten verbunden, die insbesondere im Zusammenhang mit Diskussionen über die Höhe der Entlohnung, die Einsatzbedingungen im Betrieb, Unterbringungsfragen und durch die Verursachung von Fehlschichten entstanden.

Diese Konflikte traten in der Regel gleich zu Beginn des Einsatzes der algerischen Staatsbürger auf und konnten durch staatliche Maßnahmen im wesentlichen beseitigt werden.

Weiter ist zu verzeichnen, daß algerische Staatsbürger vor allem im Freizeitbereich solche kriminellen Handlungen wie Schlägereien, rowdyhaftes Verhalten, Belästigung von Bürgern in der Öffentlichkeit u. ä. begehen, wobei meist jugendliche DDR-Bürger durch ihr provozierendes Verhalten gegenüber den algerischen Staatsbürgern zum Entstehen solcher Vorkommnisse beitragen.

Durch sprachliche Schwierigkeiten - es fehlen Dolmetscher in den Einsatzbetrieben - und eine oftmals wenig sinnvolle Freizeitgestaltung werden derartige Erscheinungen im gewissen Umfang begünstigt.

Der überwiegende Teil der algerischen Staatsbürger hat sich jedoch den Lebensbedingungen in der DDR sehr schnell angepaßt und leistet eine gute Arbeit. (Der Anteil der mit negativen Handlungen Anfallenden beträgt lediglich 1 - 2 %.)

Die Vorkommnisse, die es in der Vergangenheit gab, können deshalb als Übergangerscheinungen eingeschätzt werden.

Im Zusammenhang mit der Aufklärung der Vorkommnisse in Erfurt erscheint es darüber hinaus zweckmäßig, generell zu prüfen, ob die Betreuung der algerischen Staatsbürger den Erfordernissen entsprechend gestaltet ist und Möglichkeiten für eine sinnvollere Freizeitgestaltung geschaffen werden können.

BStU
000008

- 4 -

Ministerium für Staatssicherheit

Auch sollte geprüft werden, ob der Einsatz der algerischen Staatsbürger in den Produktionsprozeß zweckentsprechend und wie vorgesehen erfolgte und - soweit das möglich ist - im Umgang mit ihnen ihre Mentalität beachtet wird.

Es erscheint ferner zweckmäßig, innerhalb der Betriebe und besonders unter der DDR-Bevölkerung politisch-ideologisch stärker wirksam zu werden und den Einsatz dieser algerischen Staatsbürger entsprechend zu begründen. Das sollte insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt geschehen, daß sich in Zukunft der Einsatz von Arbeitskräften aus anderen Staaten in der DDR weiter erhöhen wird.